

Wildbader Chronik.

Bestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Insulierten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 27.

Samstag, den 2. April

1887.

Württemberg.

Stuttgart, 30. März. Graf Scheler, im deutsch-französischen Kriege Kommandant der württembergischen Reiterdivision, ist gestorben.

— Dem Vorzimmer zum Sitzungssaale der Kammer der Abgeordneten ist ein entsprechender Schmuck zu Teil geworden; er besteht in 10 Bildern von gleichem Format, in welchen die Bildnisse von 10 Präsidenten der Kammer seit 1820 gegeben sind. Es sind: Weishaar, von Geisberg, Kanzler Wächter, Murschel, Schoder, Römer, Gessler, Weber, Hölder, Hohl.

— Ein 17 jähriger Sonntagschüler in **Heilbronn** hat vom Gericht eine exemplarische Strafe erhalten. Er hatte dem Lehrer Großmann so freche Antworten auf einen Verweis gegeben, daß dieser ihn aus dem Lokal wies und als sich der Bengel widersetzte, ihn mit Gewalt entfernte. Dabei erhielt er von dem Schlingel eine Halswunde mit dem Messer. Das Gericht verurteilte den rohen Menschen zu 2 Jahren Gefängnis und erklärte, ein Lehrer habe das Recht, widerspenstige Schüler mit Gewalt zu entfernen.

Teinach, 28. März. Der Zavelsteiner Krotusflor, der seither abermals unter Schnee begraben gewesen, dürfte seine volle Höhe voraussichtlich in nächster Woche erreichen, worauf wir Naturfreunde hiermit aufmerksam machen.

Neuhingen, 29. März. Der hiesige Mechaniker W. verunglückte vorgestern auf bedauerliche Weise. Derselbe hatte an seiner Dampfmaschine größere Ausbesserungen vorgenommen und wollte nun den Gang derselben erproben. Als der Dampf im Kessel auf 4 Atmosphären gebracht war, wollte er eine Schraube an dem äußeren Verschluss des „Mannlochs“ anziehen, da diese Stelle schweifte. Die Schraube brach und der Dampf drang mit solcher Heftigkeit heraus, daß das Fenster und die Thüre im Maschinenhaus zertrümmert wurden. Hierbei wurde der Meister so jämmerlich am Kopf, an der Brust, am Arm und der ganzen einen Seite verbrannt, daß sein Zustand ein ganz bedenklicher ist. Auch ein Arbeiter wurde stark verletzt, doch sind die Wunden desselben nicht gerade lebensgefährlich.

Göppingen, 29. März. Einen Ausbruch großer Rohheit ließ sich gestern Nachm. hier eine Angehörige des zarten Geschlechts zu Schulden kommen. In der vorderen Karlsstraße gerieten um die gen. Zeit zwei männliche Hausbewohner, die sich schon geraume Zeit befehdeten, in einen Wortwechsel, der bald in Thätlichkeiten überging. Während die beiden Männer sich mit den Fäusten bearbeiteten, sprang die Geliebte des Einen herbei, ergriff ein Holzstück und schlug den andern Mann derart auf den Kopf, daß er sofort zusammenbrach. Er kam erst heute Morgen wieder

zum Bewußtsein; an seinem Auskommen wird gezweifelt. Die Thäterin wurde verhaftet.

Güdingen, 28. März. Die Arbeiten am Wildermuthdenkmal sind bereits soweit gefördert, daß die Enthüllung desselben auf den 12. Juli, den Todestag der Schriftstellerin, festgesetzt werden konnte. Das Hautreliefbild wurde in der Werkstätte des Bildhauers Kösch von zahlreichen Verwandten und Freunden der Verstorbenen besichtigt und wird als sehr gelungen bezeichnet.

Rundschau.

* Am Palmsonntag wird in **Pforzheim** zur Feier des 20jährigen Bestehens des dortigen Musikvereins u. A. das Oratorium „Sachsenherzog Schwerting“ zur erstmaligen Aufführung gelangen. Verfasser des Textbuches ist der in litterarischen Kreisen wohlbekannte Schriftsteller Johann v. Wildenradt, Componist Emil Chrismann, der durch seine früheren Tonwerke die Aufmerksamkeit aller Anhänger ernster Musik zu fesseln verstanden hat. Dem Oratorium liegt eine Erzählung aus der alten Sachsenchronik zu Grunde, laut welcher König Frode von Dänemark verheerend in Sachsenland eingefallen sei. Herzog Schwerting, von Frode geschlagen, habe darauf den Sieger in der Herzogsburg empfangen und dieselbe an allen Ecken anzünden lassen, so daß Frode, Schwerting und alle in der Burg Anwesenden verbrannt seien. Durch die Einfügung Sunilids, einer Tochter Schwertings, erhält die Handlung erhöhtes dramatisches Interesse. Die Musik selbst bewegt sich in klassischen Formen, von tiefer Empfindung befeelt. Wir machen Musikfreunde ganz besonders auf dieses Werk einheimischer Kunst aufmerksam.

Donaueschingen, 30. März. Die Erbauung eines monumentalen Reichspostgebäudes in hiesiger Stadt wird zur Thatsache und freuen sich die hiesigen Geschäftsleute auf die schöne Arbeit.

Würzburg, 30. März. In unserem Winterhafen herrscht fortgesetzt ein so reges Leben, wie es seit Jahren nicht zu beobachten war. Täglich treffen noch immer Wagenladungen mit kolossalen Tannen- und Fichtenstämmen ein, welche von hier ab verflößt werden, sobald das Hochwasser des Maines, welcher im Fallen begriffen, vorüber ist.

— Das Bratwurstglöcklein in **Nürnberg** himbelt noch einmal so fröhlich. Die Königin von Rumänien (Carmen Sylva) ist dort eingelehrt und hat sich Würst und Sauerkraut schmecken lassen, auch ihren Namen in das Album eingeschrieben.

Vom Rheine, 27. März. Auf der ganzen Länge des Rheines ist man seit einigen Tagen auf's Höchste besorgt wegen des stetig wachsenden Hochwassers. Auch der Main und der

Neckar haben eine bedenkliche Höhe erreicht und wenn das jetzt herrschende Regenwetter fortbauert, so sind die schlimmsten Ueberschwemmungen zu befürchten. — Zwischen Geisenheim und Rudesheim, namentlich oberhalb des Rudesheimer Hafens, ist er bereits aus seinem Ufer getreten und hat einen großen Teil des „unteren Anbaues“ unter Wasser gesetzt.

— Der Kaiser hat sein Unwohlsein überstanden, die Erkältung ist gewichen und die Augenentzündung fast ganz beseitigt. Am Dienstag Mittag erschien der Kaiser zum ersten Mal wieder beim Aufziehen der Wache am Eckfenster seines Palais und wurde vom Publikum lebhaft begrüßt.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck beging gestern seinen 72. Geburtstag, frisch an Geist und Körper, ungebrochen in seiner Willens- und Thatkraft, ein Greis an Jahren, aber noch immer ein Jüngling in der Kühnheit seiner Pläne und der Schnelligkeit seiner Entschlüsse. Auch für sein neues Lebensjahr wünschen wir ihm von Herzen alles Gute.

— Wie Defreggers Bilder im Werte steigen, dafür zeugt folgende Notiz der „Köln. Volkszeitung“: „55 000 Mark bezahlte die Kölner Museumsverwaltung für einen Defregger. Sie kauft von ihm selbst ein Bild für 20 000 Mark, tauscht es dann bei Schulte gegen einen anderen Defregger um und zahlt dabei heraus 35 000 Mark! Dieses Bild ist aus dem Jahre 1870. Defregger selbst hat höchstens 11 000 Mark für dasselbe erhalten. Wir zahlen nach 16 Jahren, während der Künstler noch lebt und schafft, das Fünffache!“ Man ersieht hieraus, was die Kunsthändler verdienen.

— Die Erneuerung des deutsch-österreichischen Bündnisses mit Italien ist für alle Teile sehr wertvoll. Die Franzosen haben es eifrig zu vereiteln gesucht, sie hätten Italien lieber an ihrer Seite gesehen, denn 500 000 italienische Soldaten fallen im Fall eines Krieges herüber und hinüber schwer ins Gewicht, und es giebt in Italien eine starke französische Partei. Dem Papst ist mitgeteilt worden, daß während der Dauer des Bundes zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien ein Versuch, das Papsttum zu stürzen, nicht geduldet werden würde und daß die verbündeten Regierungen die Unabhängigkeit und Freiheit des Papstes sicher stellen würden. Auch Crispi, der Führer der Opposition im italienischen Parlament, hat die Notwendigkeit des Bündnisses anerkannt.

— Die bulgarische Regenschaft drängt auf die Lösung der Thronfrage hin. Bereits ist der Justizminister Stoiloff wieder unterwegs, um persönlich bei den Großmächten vorzusprechen. Gegenwärtig befindet er sich in Wien, er wird von dort aus aber weiter gehen. Im bulgarischen Volk verlangt man nach dem alten

Fürsten; Prinz Alexander von Battenberg hat im Volk die meisten Sympathien, Rußland aber hält am Mingrelker fest.

— 100 Jahre 9 Monate alt ist dieser Tage in **Shrang** bei Trier Johann Dixius, der älteste Bürger des Kreises, gestorben.

Wiesbaden, 26. März. Der frühere Staatssekretär für Irland, Sir Michael Hicks Beach, ist heute hier eingetroffen und im Gasthof zur Rose abgestiegen. Er wird sich hier in die Behandlung des Augenarztes Dr. Pagenstecher stellen.

— Im Befinden der Herzogin Thyra von **Cumberland** soll, nach Mitteilungen Wiener Bl., eine entschiedene Besserung eingetreten sein. Sie konnte das Bett verlassen. Appetit hat sich eingestellt und das Sprachvermögen ist freier. Der Leibarzt der Königin von Dänemark, Peterfen aus Kopenhagen, ist in Wien eingetroffen.

Aus **Nek** kommt die Nachricht, daß dort am Mittwoch der Rentner Georg Humbert verhaftet worden ist, weil er im Verdacht des Landesverrats steht.

— Eine schreckliche Blutthat ist am Montag Abend in **Barmen** im Revier Fatloth verübt worden. Ein dortiger Fuhrwerksbesitzer wurde um 11 Uhr Abends geweckt, kaum aber hatte er die Thür geöffnet, so drang ein Mensch auf ihn ein und schlug ihm mit einem langen Messer den Bauch auf. Auf das Hilfesgeschrei der Frau des Schwerverwundeten eilten Nachbarn herbei, ergriffen den Thäter und schlugen ihn halb tot. Beide wurden darauf spät Nachts ins Krankenhaus transportiert, wo der Fuhrwerksbesitzer an seiner lebensgefährlichen Verletzung besinnungs- und hoffnungslos darniederliegt. Der Thäter, ein Arbeiter, hat die Blutthat in Folge eines früheren Streites aus Rache verübt.

— Franz Plattner war der Sohn eines Bauern und Viehhändlers in **Tyrol** und mußte die Ochsen seines gestrengen, sehr prosaischen Vaters hüten. Ein Stück Kohle wurde sein liebstes Spielzeug, mit ihm malte er die Blätter seiner Fibel und die weißgetünchten Wände seines Vaterhauses voll, was ihm viel Prügel eintrug. Der Pfarrer aber meinte, aus dem Jungen werde einmal ein tüchtiger Maler werden und setzte es endlich bei dem schwerhörigen Alten durch, daß er ihn mit ein paar Gulden in die Kaiserstadt Wien wandern ließ. Da fiel er in gute Hände und lernte Zeichnen und Malen von Grund aus, verdiente sich mit kleinen Bilderchen, die von Hand zu Hand gingen, seinen ganzen Unterhalt und wurde bald ein berühmter Mann, der zahlreiche Kirchen mit vortrefflichen Bildern schmückte. In diesen Tagen ist er in Innsbruck gestorben und gehört zu den vielen berühmten Malern, die aus dem Bauernstand in Tyrol zum Künstler ruhm sich durchgerungen und ihre Heimath nie vergessen haben.

Brüssel, 30. März. Der Abgeordnete Haussens interpellirte die Regierung wegen der in Lüttich erfolgten Verhaftung und Auslieferung zweier deutscher Sozialisten, Namens Groß und Keef. Alle Parteien tabelten das Vorgehen der Regierung. Der Justizminister Denolder versprach, sich wegen der Freilassung der irrtümlich ausgewiesenen Sozialisten, welche sich in Frankfurt in Haft befinden, zu verwenden. Die Angelegenheit erregt das größte Aufsehen.

— Ein schrecklicher Mord ist am 22. März früh in **Antwerpen** verübt worden. Dort in der Rue Van Wesembekel besitzt die von ihrem Chemann W. Classen aus Köln seit kurzer Zeit geschiedene Frau Classen zusammen mit ihrer Tochter Sophie das Grand

Café de Vienne, welches besonders in der Nacht von den aus den Theatern zc. kommenden Gästen viel besucht zu werden pflegt. Am genannten Morgen früh zwischen 1 und 2 Uhr saß die Tochter der Frau Classen, ein hübsches, blühendes Mädchen von etwa 22 Jahren, in dem stark besetzten Café bei einigen Gäuten, als plötzlich die Thür zu demselben aufging und ihr Vater eintrat. Ohne ein Wort zu verlieren, zog letzterer einen Revolver hervor und feuerte 4 Schüsse auf das ahnungslos dastehende Mädchen ab, die sämtlich den Rücken durchbohrten und in die Brust eindrangten. Eine Kugel verletzte den Rückgrat in einer Weise, daß an eine Wiederherstellung des Opfers nicht gedacht werden kann. W. Classen ist 45 Jahre alt und erst vor einer Woche aus einer einjährigen Gefängnisstrafe entlassen worden, welche er sich dadurch zugezogen hatte, daß er im verfloffenen Jahr versuchte, seine Frau und seine Tochter mit einer Art zu ermorden.

In **Frankreich** ist wieder einmal eine Ministerkrisis im Anzuge. Diesmal handelt es sich um den Finanzminister; da das Kabinet sich aber mit demselben solidarisch erklärt, tritt die Gefahr einer Kabinettskrisis in den Vordergrund.

Paris, 30. März. Aus Anlaß eines Privatgesprächs über die gestrige Wahl eines Vizepräsidenten kam es heute zwischen dem radikalen, sehr exaltierten Deputierten Douville-Maillefeu und dem Opportunisten Sens-Leroy zu einer von ersterem begonnenen Prügelei in den Couloirs. — In der Angelegenheit Douville fordert die Kammer den Präsidenten in öffentlicher Sitzung auf, dem Excedenten aufzugeben, sich in das „petit local“ der Kammer (das Arrestlokal) so lange zurückzuziehen, bis der Generalprokurator über die Angelegenheit, die strafrechtlich verfolgt wird, sich schlüssig gemacht hat. Douville fügt sich diesem Befehle, erklärt aber von der Tribüne, er sei zu der Handlung durch eine Beschimpfung gereizt worden, und glaube mit der Erteilung der Ehrfuge im Intertesse der Würde der Kammer gehandelt zu haben. Beide Parteien haben bereits ihre Zeugen ernannt.

In **Paris** weist der Haushalt der öffentlichen Armenpflege für das Jahr 1887 die ungeheure Summe von 40 1/2 Millionen Frs. auf.

Lausanne, 30. März. Ein Pariserzug soll laut soeben eingelangter telegraphischer Mitteilung in der Nähe von Dijon entgleist sein. Details sind noch unbekannt, doch scheint der Unfall keine andere mißliche Folge als eine verzögernde Störung im Bahnbetrieb gehabt zu haben.

Madrid, 30. März. Bei Sabadell hat zwischen den Steuerbeamten und der Bevölkerung ein heftiges Scharmüßel stattgefunden. Grund desselben war eine körperliche Visitation einer Frau, welche an dem Zollhause vorüberging. Bei Anhäufung der Menge gaben die Zollbeamten Feuer; 4 Personen wurden getötet, über 20 verwundet. Der Gouverneur der Provinz mußte berufen werden, um die Ordnung wiederherzustellen.

In **England** ist die Einfuhr aller fremden Münzen, mit Ausnahme der Gold- und Silbermünzen verboten werden. Was brauchen die Engländer auch Nickel?

London, 29. März. Der Times wird aus Wien gemeldet, Stoiloff werde nach Darmstadt und London, vielleicht sogar nach Stockholm gehen, denn es stehe der zweite Sohn des Königs von Schweden als Kandidat für den bulgarischen Thron in Frage.

London, 30. März. Von Seiten der Postverwaltung wurden heute zwei kleine, an den Staatssekretär des Innern, Matthews und resp. den Staatssekretär für Irland, Balfour, adressierte Pakete angehalten und geöffnet. Beide Pakete enthielten eine kleine Flasche mit einer weißen Flüssigkeit und einem Kupferdraht. Die Flüssigkeit wird einer chemischen Analyse unterzogen.

London, 31. März. Die deutsche Kreuzerregatte „Prinz Adalbert“, welche am 28. März von Southampton nach Wilhelmshaven abgegangen ist, kollidierte auf der Höhe von Dover mit dem Segelschiff „Ellenholt“, welches von Hamburg nach Savanilla unterwegs war. Letzteres wurde beschädigt in Dover eingeschleppt; ob auch das Kriegsschiff beschädigt wurde, ist nicht bekannt.

New-York, 27. März. Das Wettsegeln über den Ocean zwischen den beiden Booten Coronet und Dauntless endete heute mit dem Siege des erstgenannten. Die Wettfahrt, welche um einen Einsatz von 45 000 M. ging, war am 12. März begonnen worden und hatte genau 14 Tage, 19 Stunden, 3 1/2 Minuten gedauert. Die in diesem Zeitraum zurückgelegte Strecke betrug 3328 Seemeilen (801 deutsche Meilen).

— Herzog Ernst von Coburg-Gotha ist bekanntlich ein gewaltiger Nimrod vor dem Herrn. Er hat nunmehr 50 Jahre als solcher hinter sich und in der Zeit von 1837 bis 1887 an Wild erlegt: Haarwild: 2 Elchhirsche, 2 Elchtiere, 1 Wapitihirsch, 2316 Rothhirsche, 967 Tiere, 1025 Damwild, 2066 Sauen, 1588 Gemsen, 1255 Rehe, 44313 Hasen, 2664 Kaninchen, 1 Wolf, 8 Dachs, 840 Füchse, 95 Verschiedenes; zusammen an Haarwild 57 143 Stück. Federwild: 4 Adler, 32 Trappen, 11 010 Fasänen, 205 Auerhähne, 42 Birkhühner, 3 Brachvögel, 222 Waldschneppen, 69 Sumpfschneppen, 1938 Feldhühner, 11 Wachteln, 9 Wachtelkönige, 19 graue Reiher, 1 Edelreier, 10 Nachtreier, 6 Kallerreier, 25 Purpurreier, 3 Löffelreier, 2 Rohrdommeln, 8 Jbis, 13 Gänse, 708 Stockenten, 2 andere Enten, 33 Blisse, 18 Möven, 3 Kibitze, 520 Verschiedenes; zusammen an Federwild 14 916 Stück. Gesamtsumme 72 060 Stück Wild.

— (Verdienst am Bier.) Auf einem Bahnhof in Sachsen ließ sich unlängst ein Reisender ein Seidel Bier geben, fand es aber ungenießbar und das Glas ungewöhnlich klein. „Wieviel kostet das Seidel?“ fragte er den Wirt, der am Ausschank stand. — „20 Pfennige!“ lautete der Bescheid. — „Und wieviel verdienen Sie daran?“ erkundigte sich der Passant weiter. — „20 Pfennige“ klang es abermals zurück. Jener glaubte nicht recht gehört zu haben, indes der Wirt wiederholte, was er behauptet. — „Wie geht denn das zu?“ forschte der Fremde und erhielt sofort die Auskunft: „Das will ich Sie sagen. Vor 5 Pfennige spritz ich, um 5 Pfennige ist das Seidel kleiner, als andere, 5 Pfennige krieg ich für jedes vom Brauer und vor 5 Pfennige Bier lassen die Gäste merschtendehls stehen!“

Buxkin u. Ueberzieherstoffe für Herren- u. Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, circa. 140 cm. breit à Mt. 2.35 per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Buxkin-Fabrik-Dépot.** — Direkter Versandt an Private. Musterkollektionen bereitwillig franco.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung

betreffend die Frühjahrskontrolloverksammlungen im Landwehrkompagniebezirk Neuenbürg.

Dieselben finden am 4. und 5. April 1887 statt und zwar: In der Station **Wildbad**, wozu die Mannschaften von Wildbad gehören, am 5. April 1887, Nachmittags 2 1/2 Uhr bei der **Trinkhalle**.

Dabei haben zu erscheinen: Die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflichtigen Alter stehen.

Die Militärpapiere sind bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen. **Calw**, im März 1887.

Landwehrbezirkskommando.

Spar- & Vorschubbank Wildbad.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Die nach § 7 der Statuten jährlich abzuhaltende ordentliche

General-Versammlung

findet heute

Samstag den 2. April, Abends 8 Uhr

im Gasthaus „**alten Linde**“ statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Verteilung des Reingewinns und Entlastung vom Geschäftsjahr 1886.
- 3) Wahl des Vorstandes, des Ausschusses und der Kontroll-Kommission.

Wildbad, 28 März 1887.

Der Verwaltungsrat.

Frisch gewässerte

Stockfische

Fr. Keim.

empfiehlt bestens

Geschäftsbücher

als: Kassenz., Haupt- u. Tagebücher, Strazzen, **Bibliohaptens** etc. sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Loose

à 2 Mark, Ziehung am 23. April 1887,

Hauptgew.: 1 Biererzug nebst Wagen und Geschirren, sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz

zur **Erhaltung, Herstellung und Stärkung der Sehkraft.**

Seit circa 50 Jahren hergestellt vom Apotheker **Dr. F. G. Geiss Nachf.** Aken a. d. E.

Direct zu beziehen in Flaschen à 3, 2 u. 1 Mark in Original-Verpackung mit Namenszug und Gebrauchsanweisung durch die Apotheke zu Aken a. E., sowie auch leicht zu haben in den autorisirten Niederlagen, in Wildbad bei Apotheker **Th. Umgelter.**

Flechten.

Von Kindheit an, resp. seit 20 Jahren war ich mit nässenden, heftig beißenden Flechten behaftet, von welchen mich Herr **Bremicker**, pract. Arzt in Glarus, vollständig befreit hat. Behandlung brieflich! Unschädliche Mittel! Keine Berufsstörung! **Jakob Illi.**

Langnau, a. N., August 1886. Adresse: „**Bremicker** postlagernd Constanz“.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger **Bäckergeselle**, welcher schon 10 Jahre in den ersten Geschäften als Schiefer thätig war, sucht hier für kommende Saison Stelle.

Nähere Auskunft erteilt die Redakt. d. Bl.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche vom 1. Januar bis ult. März d. Js. ein Geschäft angefangen oder ihr Geschäft aufgegeben, vergrößert oder verkleinert haben, haben solches binnen 6 Tagen auf dem hiesigen Rathhaus anzuzeigen. Den 1. April 1887.

Stadtschultheißenamt **Bährer.**

Wildbad.

Wegsperr.

Die nach Meistern führende Straße, sogen. Neusteige, ist von heute an bis 15. April d. J. für Fuhrwerke gesperrt. Den 30. März 1887.

Stadtschultheißenamt **Bährer.**

Stadt Wildbad.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag** den 9. April d. J., morgens 11 1/2 Uhr

werden auf hiesigem Rathause aus den Stadtwaldungen Meistern Abt. 2/11, Leonhardswald Abt. 1, 2, 9, 10, Sommersberg Abt. 1/3, 16, an der Linie Abt. 1 und Wanne Abt. 2 (Schneebruchholz) im Aufstreich verkauft:

- 3 Eichen mit 0,35 Fm., 552 Stück meist forchene Langholz mit 275 Fm.
- 138 " fichtenes u. tannenes Stammholz IV. Cl. nicht entrindet, mit 36 Fm.,
- 345 " fichtene und tannene Bau-stangen, nicht entrindet, mit 50 Fm.
- 33 " forchene Bau-stangen mit 4,75 Fm.,
- 239 " meist forchene Werkstangen I. bis IV Cl.
- 148 " meist forchene Hopfenstangen I. bis III. Cl.
- 46 " meist forchene Reisstangen II. bis IV. Cl.
- 3 Rm buchene Prügel II. Sorte, dabei 2 Rm. zur Papierfabrikation geeignet,
- 200 " Nadelholz-Prügel I. und II. Sorte
- 12 " dto. Reisprügel. (2/1)

für Holzstofffabriken geeignet.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am **Samstag**, den 9. April, vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Oberer und Mittlerer Lindengrund und Oberer Aitergrund des Distrikts Siberg:

- 288 Tannen-, 590 Forchen-Langholz I. bis IV. Cl. mit 991 Fm.
 - 35 Tannen-, 24 Forchen-Sägholz I. bis III. Cl. mit 44 Fm. und
 - 77 Eichen II bis IV. Cl. mit 47,64 Fm.
- Das Tannen-Langholz IV. Cl. ist in besondern Loosen.

2000 Mk.

liegen gegen gefehlliche Sicherheit bis Georgi zum Ausleihen parat. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Schöne Eierfarben

in Päckchen zu 10 Pfg. (enthaltend 5erlei Farben)
do. " 5 " " 1 Farbe.)
Zu haben in der
2)1 **Apotheke.**

Von heute an

Flaschenbier

in 1/4 und 1/2 Flaschen bei
Fr. Weber, Restaurateur.

Hanf-Couverts

liefert mit und ohne Firmendruck zu den billigsten
Preisen

Chr. Wildbrett.

Verbesserten

Fußboden-Glanz-Lack

in 7 verschiedenen Farben empfiehlt in Krügen
von 1 und 2 Pfd. per Pfund M. 1.20.

Fr. Keim.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Potterie

Unabänderl. Ziehung 21. April 1887.

Hauptgewinn:

Ein Viererzug mit Wagen, komplett be-
spannt, ferner viele Pferde, Wagen, Fahr-
und Reitartikel.

Loose à 2 Mark,

bei mehr höchsten Rabatt.

Generalagentur: Eberhard Fetzer, Stutt-
gart und die durch Plakate bezeichneten
Verkaufsstellen. 6)3

Obige Loose sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Schwarzen Thee

empfehlen in sehr guten Qualitäten billigt

Fr. Keim.

Börsenaufträge

auf Zeit und zwar:
Pfd. St. 500.— Türken mit Mk. 200
Pfd. St. 500.— Egypter " " 500
Pfd. St. 500.— Portugiesen
mit M. 500
Stück 25.— öst. Credit-Actien } Depôt
mit Mk. 1000
Thlr. 5000.— Disconto-Com.
mit Mk. 1500
effectuirt prompt u. reell, Prospect gratis
A. Federlin, Bankhaus
FRANKFURT A. M.

Das große

Bettfedern Lager

William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd) gute neue
Bettfedern für 60 Pfg das Pfd.
vorzüglich gute Sorte M. 1.25 " "
Prima Halbannen nur M. 1.60.
und " 2.—
Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Abnahme v 50 Pfd. 5%o Rabatt.
Umtausch gestattet.

Trunksucht.

Zeugnis.

Hrn. Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus!
Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg
Der Patient ist vollständig von dem Laster ge-
heilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist
gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu
Hause.
fr. Dom. Walther.
Courchapois, 15. Sept. 1886.
Behandlung brieflich! Die Mittel sind un-
schädlich und mit und ohne Wissen leicht anzu-
wenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach
Heilung! Zeugnisse, Prospekte und Fragebogen
gratis.

Cacao-Pulver

empfehlen **Fr. Funk, Conditor.**

Absolut unpateiische Zeitung!

Die täglich erscheinenden Berliner

„Neueste Nachrichten“

welche nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den **gelesensten Tagesblättern des deutschen Reichs** zählen, enthalten:

Ausführliche politische Mitteilungen. Wiedergabe der interessantesten Meinungs-
äußerungen aus der Presse aller Parteien. Eingehende Nachrichten über Theater, Musik,
Kunst und Wissenschaft. Ausführliche lokale und Gerichts-Nachrichten. — Spannende
Romane. Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. Vollständigstes Coursblatt.
Lotterielisten. Die amtlichen Nachrichten; sämtliche Personal-Veränderungen im Mi-
litär- und Civildienst.

Die Abonnenten der „Berliner Neueste Nachrichten“ erhalten als Gratis-
Beigabe folgende 7 Beiblätter:

- 1) „Der Hausfreund“, ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich).
- 2) „Neueste Moden“, illustrierte Modenzeitung mit Schnittmuster-Beilagen, (monatl.).
- 3) „Produkten- und Waarenmarkt-Bericht“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- und Fettwaaren etc. — wöchentlich.
- 4) „Verlosungs-Blatt“, betreffend Staatspapiere, Priorit., Anlehens-Loose etc. wöchentlich.
- 5) „Zeitung f. Landwirtschaft u. Gartenbau“, 2 m. monatl.
- 6) „Hausfrauen-Zeitung“, 2 Mal monatlich.
- 7) „Humoristisches Echo“, — wöchentlich.

Der bereits begonnene Roman wird den neu hinzutretenden
Abonnenten auf Verlangen nachgeliefert.

Probe-Nummern gratis und franco.

Billigste große Zeitung!

Inklusive der
7 Beiblätter
pro Quartal
nur Mark 3.50.
b. allen Deutschen
Postanstalten.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wilbbad.

W i l d b r e t t.

Den Heu- & Oehmd-, sowie den Haber- Ertrag

meines Ackers am Stich setze ich dem Verkauf
aus.

Chr. Wildbrett.

Vogelfutter:

**Hanfsamen,
Rübsamen,
Canariensamen und
Haferkerne**

empfehlen **Fr. Keim.**

Rauchtabake

Grob- und Feinschnitt, in den ver-
schiedensten Preislagen bei

Fr. Keim.

Unzerreißbare rindslederne

Portemonnaies

in grosser Auswahl empfiehlt

Chr. Wildbrett
König-Karlstr. 68.

Unterleibskrankheiten,

Geschlechtskrankheiten, Syphilis, Folgen von
Ansteckung und Selbstschwächung, Mannes-
schwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen,
Bettnässen, Blutharnen, Blasen- u. Nieren-
leiden, Magen-, Nerven- und Lungenleiden
behandle brieflich nach neuer wissenschaftlicher
Methode mit unschädlichen Mitteln. Keine Be-
rufsstörung! Strengste Verschwiegenheit!

In allen heilbaren Fällen garantire für
den Erfolg und stehen Prospekte und Atteste
gratis und franco zur Verfügung. (Briefporto
20 Pfg.)

**Director Stroemel,
Basel-Binningen (Schweiz.)**

Unter den vielen gegen Gicht und Rheu-
matismus empfohlenen Hausmitteln
bleibt doch der echte Anker-Pain-
Expeller das wirksamste und beste.
Es ist kein Geheimmittel, sondern
ein streng reelles, ärztlich erprobtes
Präparat, das mit Recht jedem Kranken
als durchaus zuverlässig empfohlen werden
kann. Der beste Beweis dafür, daß der
Anker-Pain-Expeller volles Vertrauen ver-
dient, liegt wol darin, daß viele Kranke,
nachdem sie andere pomphaft angepriesene
Heilmittel versucht haben, doch wieder zum
altbewährten Pain-Expeller
greifen. Sie haben sich eben durch Ver-
gleich davon überzeugt, daß sowohl rheu-
matische Schmerzen, wie Gliederreißer etc.,
als auch Kopf-, Zahn- und Rücken-schmerzen,
Seitenstiche etc. am schnellsten durch Expeller-
Einreibungen verschwinden. Der billige Preis
von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. (mehr kostet eine
Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten
die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge
dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz
ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor
schädlichen Nachahmungen und
nehme nur Pain-Expeller mit
der Marke „Anker“ als echt an.
Vorrätig in den meisten
Apotheken.*

